

# Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt  
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

**N<sup>o</sup> 89.** Neuenbürg, Samstag den 8. November 1851.

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

## Amtliches.

### Bekanntmachung.

In der Untersuchungssache gegen den Bauern Xaver Maier von Ingoldingen, Oberamts Waldsee und Genossen, ist am 29. Oktober d. J. von dem Kriminal-Senate des königlichen Gerichtshofs für den Donaufreis, in Erwägung:

1) daß durch Erkenntniß vom 19. August d. J.,

- a) Xaver Maier von Ingoldingen,
  - b) Ignaz Traum, Schmied von da,
  - c) Nikolaus Laub, Schuster von Buchau, Oberamts Niedlingen,
- wegen fortgesetzten complottmäßigen Falschmünzens,

d) Ernst Horkheimer von Kleinenzhof, Oberamts Neuenbürg,

e) Anna Maria Horkheimer von Kleinenzhof, wegen im Komplott verübten Falschmünzens, und

f) Xaver Krappf von Stafflangen, Oberamts Viberach, wegen complottmäßig versuchten Falschmünzens,

in den Anklagestand versetzt und vor den Schwurgerichtshof in Viberach verwiesen worden sind,

2) daß den nächsten Verwandten der flüchtigen Angeklagten, nämlich in Betreff des Maier, Traum und Laub, deren Ehefrauen, bezüglich des Ernst und der Anna Maria Horkheimer, deren Mutter, Wittve Horkheimer von Kleinenzhof und bezüglich des Xaver Krappf, dessen Stiefvater, Johannes Müller von Stafflangen, das Verweisungs-Erkentniß vor mehr als 10 Tagen zugestellt worden ist,

gemäß dem Antrage des Stellvertreters des Staatsanwalts nach Vorschrift des Art. 236 des Gesetzes vom 14. August 1849, betreffend das Verfahren in Schwurgerichtssachen, verordnet worden:

daß das Vermögen der Angeklagten Xaver Maier von Ingoldingen, Ignaz Traum von da, Nikolaus Laub von Buchau, Xaver Krappf von Stafflangen, Ernst Horkheimer von Kleinenzhof und

Anna Maria Horkheimer von da, mit Beschlagnahme zu belegen sey und denselben jede gerichtliche Geltendmachung von Rechten auf dem Wege der Klage, sowie jede Ausübung ihrer staatsbürgerlichen Rechte untersagt seyn solle.

Solches wird hiemit gemäß dem Artikel 237 des Gesetzes über das Verfahren vor den Schwurgerichten vom 4. August 1849 öffentlich bekannt gemacht.

Ulm, den 1. November 1851.

Staatsanwaltschaft des k. Gerichtshofs für den Donaufreis.

Steudel, St.B.

Zur Urkunde  
Ger.-Akt. Ganzhorn.

### Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher, welchen durch die Amtsboten heute Hebammen-Geräthschaften zugekommen sind, werden angewiesen, den Betrag der beigelegten Rechnungen von der Gemeindepflege zu erheben und in Balde an das Oberamt einzusenden.

Den 5. Nov. 1851.

K. Oberamt.  
Baur,

Forstamt und Revier Altensteig.

### Holzverkauf.

Am Freitag den 14. dieses Monats,  
Vormittags 10 Uhr,

werden in Böfingen aus dem Staatswald Laurenzswald

350 Stämme tannen Langholz wiederholt versteigert, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Altensteig, den 3. November 1851.

K. Forstamt.  
Grüninger.





**Forstamt Altensteig.**

Reviere Enzklösterle und Hoffstett.

**Langholz-Verkauf.**

Zu Folge hoher Weisung R. Oberfinanzkammer, Abtheilung für Forste vom 3. dieses Monats wird mit den unterm 20. und 21. v. Monats versteigerten Langholz-Quantitäten, soweit die Genehmigung des Verkaufs nicht bereits ausgesprochen ist, ein nochmaliger Verkaufs-Versuch am

Samstag den 15. dieses Monats in Enzklösterle vorgenommen werden, wohin die Kaufsliebhaber auf

Vormittags 10 Uhr eingeladen werden.

Das zu versteigernde Material besteht noch im Revier Enzklösterle aus 7647 Stämmen,

" " Hoffstett " 6099 "

Altensteig, den 4. Nov. 1851.

R. Forstamt.

Grüninger.

**Calw.**

**Wald-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse des kürzlich verstorbenen Rothgerbers Johann Friedrich Korn von hier, kommen am

Montag den 10. November d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Hirsch in Liebenzell folgende auf der Markung Oberlengenhardt, Oberamts Neuenbürg gelegene Waldungen zum erstenmal in öffentlichen Aufstreich:

12 Morgen der sogenannte Delschlägerwald,

54 " " Klotenwald,

17 " " Stahlenwald,

7 1/2 " " Kalmbachswald,

zus. 90 1/2 Morgen, ein zusammenhängendes Besitzthum bildend. Der Wald ist in ganz gutem haubarem Zustande. Liebhaber, welche denselben zu besichtigen wünschen, mögen sich an den Waldschützen Vorr in Oberlengenhardt wenden.

Der Kauffchilling muß zu 1/3 baar, zu 2/3 auf Martini 1852 und 1853 bezahlt werden, auch hat der Käufer 2 tüchtige Bürgen zu stellen.

Auswärtige Kaufsliebhaber haben sich mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

Calw, den 31. Oktober 1851.

R. Gerichtsnotariat.

Hj. Ritter.

**Schömberg.**

**Liegenschafts-Verkauf.**

Die nachbenannte Liegenschaft des in Gant gerathenen Mathäus Kentschler Bürgers und Bauers dahier, ist Oberamtsgerichtlicher Anordnung zufolge dem Verkaufe ausgesetzt, und findet die Verkaufsverhandlung am

Montag den 24. dieses Monats,

Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer Statt.

Es werden hiezu etwaige Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen, daß die Kaufsbedingungen am Tage der Versteigerung bekannt gemacht werden.

Auswärtige, diesseits unbekannte Kaufsliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen zu versehen.

**Gebäude:**

ein einstodriges Wohnhaus sammt Holzhütte und Keller unter einem Schindeldach oben im Dorf,

eine Scheuer sammt zwei Wagenschöpfen neben dem Haus,

eine Kellerhütte sammt Keller mit Schindeldach beim Haus;

**Baum- und Grasgarten:**

1 Mrg. 1 Brt. 4 Rth. ob der Gasse;

**Wiesen:**

2 Brt. 16 Rth.,

1 " 2 1/2 Rth.,

zus. 3 Brt. 18 1/2 Rth. unter der Gasse;

**Bau- und Mähfeld:**

6 Mrg. 12 Rth. im Rosenhart,

5 Mrg. 2 Brt. im Hobelsacker;

**Gebannte Egarten:**

1 Mrg. 2 Brt. im Hobel genannt;

**Bau- und Mähfeld.**

8 Mrg. 2 1/2 Brt. 10 Rth., worunter ca. 2 Mrg. Baum- und Grasgarten im Hausacker,

5 Mrg. 1 Brt., nach dem Primärkataster, aber 3 1/2 Mrg. 15 Rth. im Striebelsacker genannt;

**Gebannte Egarten:**

9 Mrg. 3 Brt. 16 Rth. im Dick,

3 1/2 Brt. am Hausacker, so nun Wiesen;

**Wald:**

4 Mrg. 3 1/2 Brt. an 22 Mrg. 1 Brt. am Hausacker, nach dem Primärkataster aber nur 1 1/2 Mrg. 6,4 Rth.,

ca. 3 Mrg. 1/2 Brt. 9 Rth. in der Lienzhalde, nach dem Primärkataster 2 1/2 Mrg. 3,0 Rth.,

die Hälfte an

6 Mrg. 2 Brt. 7 Rth. im Hüttrain;

**Gebannte Egarten:**

die Hälfte an

3 Mrg. im Dick.

Den 4. Nov. 1851.

Gemeinderath.

**Privatnachrichten.**

**Alford.**

Mittwoch den 12. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

werden im Gasthaus zum Hirsch in Langenbrand die Maurer- und Zimmerarbeiten zum Hochgebäude der Größelthal-Sägmühle veraffordirt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Die Sägmühlbesitzer.





**N e u e n b ü r g.**



Zwei in meinem Hause zurückgebliebene Regenschirme können, bei genügender Nachweisung des Eigenthumsrechts, in Empfang genommen werden.

E. F. Kraft,  
zur Post.

**N e u e n b ü r g.**

Feine **Ulmer Gerste** pr. Pfund zu 7 fr. und 10 fr. verkauft

Conditor Bärenstein.

**Allgemeine Versorgungs-Anstalt in Baden.**

Nach dem Rechenschaftsbericht auf 1850 berechnet sich das Vermögen dieser gemeinnützigen und soliden Anstalt, deren Zweck auf genügende Versorgung im vorgerückten Lebens-Alter gerichtet ist, auf 5,199,851 fl., und sind die jährlichen Renten auf 1851 aus 200 fl. Einlage in 2 der ältesten Altersklassen auf 300 fl. gestiegen. Einzelne Berichte, aus welchen der Stand der Verwaltung zu ersehen ist, werden von mir auf Verlangen unentgeltlich abgegeben; auch sind bei mir die Statuten à 6 fr. pr. Exemplar zu haben.

Für die Ausbezahlung der verfallenen Renten auf Vorklage der betreffenden Rentenscheine werde ich besorgt seyn.

Wer gesonnen ist, der heuer begonnenen 16. Jahres-Gesellschaft noch beizutreten, der wolle seine Beitritts-Erklärung mit einer Urkunde über sein Alter längstens bis Ende dieses Monats mir übergeben, an welchem Tage diese Jahres-Gesellschaft geschlossen wird.

Calw, den 5. November 1851.

Der Geschäftsfreund der badischen Versorgungs-Anstalt in Karlsruhe.  
Oberamtspfleger  
Buttersack.

Am 28. Oktober hat sich in der Nähe von Neuenbürg ein schwarzer, etwas ins Braune spielender, mittelgroßer Hühnerhund, der auf den Namen „Bertri“ hört, verlaufen; der gegenwärtige Besitzer wird ersucht, solchen gegen Entschädigung der Unkosten in der Post in Neuenbürg abzugeben.

**N e u e n b ü r g.**

An der hiesigen Kirchweih geben bei mir Mitglieder vom Musikpersonal der **Königl. Württ. Leibgarde zu Pferd Harmonie- und Tanzmusik,** wozu ich hiemit freundlichst einlade.

Ph. Meey, zum Adler.

**K r o n i k.**

**D e u t s c h l a n d.**

**W ü r t t e m b e r g.**

**Dienstnachrichten.**

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung den Kameralverwalter Bleyer in Rottweil wegen körperlicher Leiden in den Pensionsstand gnädigst versetzt.

**Dienst erledigungen:**

Die Pfarrei Hofen, Def. Besigheim, (903 fl. 35 fr.) — das Kameralamt Rottweil (1300 fl.) — eine Auditorstelle (800 fl.) — die katb. Pfarrstelle in Bartholomä, Def. Gmünd, (658 fl.)

Die patronatische Nominat.ion des Lehrers und Hausvaters Stroh zu der Schulstelle in Maiensfels, Def. Weinsberg, wurde bestätigt, sowie der Schuldiens zu Reiffach dem Unterlehrer Bosler in Leonberg, — der zu Schmie dem Lehrgehülfen Zink zu Geislingen, — der zu Beiningen dem Schulamtsverweser Heim daselbst, — der zu Unterschönthal dem Unterlehrer Dieterle in Gomaringen, — der zu Eichenbach dem Lehrer und Hausvater an der Wilhelmsanstalt Gnam in Hall, — und der zu Kleingartach dem Schulmeister Münchinger in Grabenstein übertragen.

**Erledigt:**

Der Schuldiens zu Rohrbronn, Def. Schorndorf, (250 fl.) und der zu Steinach, Def. Waiblingen (250 fl.)

Stuttgart, 4. Novbr. — 41. Sitzung der Ständeversammlung. — Die Gemeindefollegien von Biel bitten um einen Staatsbeitrag zur Ermöglichung der Auswanderung armer Bürger. Die Bitte wird zuerst an die volkswirtschaftliche Kommission verwiesen. — Forts. der Berathung des Etats des Kultministeriums. Ein bei dem Realschulwesen von der Kommission beantragter Durchtritt gibt zu weiterer Debatte Veranlassung. Mohl stellt den Antrag, die Regierung zu bitten, auf eine solche Organisation der Realschulen Bedacht zu nehmen, durch welche dieselbe geeignet werden, den Bürger für seinen Beruf entsprechend auszubilden. Staatsrath v. Wächter-Spittler bemerkt, daß in dieser Beziehung bereits ein Antrag des Studienraths vorliege. Nach weitläufigen Erörterungen über den Unterricht der Jugend und die Art desselben wird die Debatte geschlossen und die Erigenz verwilligt. Der Antrag von Mohl wird angenommen. — Die Erigenzen für das land- und forstwissenschaftliche Institut in Hohenheim finden keine Beanstandung. Ebenso die Erigenz für die Thierarzneischule. — Sofort Uebergang zum Elementarschulwesen. Der Antrag von Süskind auf schleunige Einführung eines Lesebuches wird mit 45 gegen 41 Stimmen angenommen.

5. Nov. — 42. Sitzung. — Der Justizminister verliest einen Gesetzesentwurf über Auf-





hebung einiger Sporteln für Dispensationen in Ehesachen. — Außerordentlicher Bedarf zur Verbesserung von Schullehrergehalten. Der Antrag Süskinds auf Erhöhung sämmtlicher Schulstellen auf 300 fl. wird mit 70 gegen 17 Stimmen abgelehnt. Der Antrag des Frhrn. v. Dv, die Exigenz der Regierung pro 1851/52 zu verwilligen und daran die Bitte zu knüpfen, es möchten sämmtliche Schulstellen auf den mindesten Ertrag von 275 fl. gebracht und die hierzu nöthige Exigenz vorgelegt werden, wird mit 60 gegen 27 Stimmen angenommen.

6. Nov. — 43. Sitzung. — Berathung des Etats des Departements der Finanzen.

Stuttgart, 2. Nov. Wolfgang Menzel wird vom 1. Januar 1852 an ein „Neues Literaturblatt“ hier wieder erscheinen lassen, „um (wie er in der Ankündigung sagt) mit frischem Muthe in der Beurtheilung der neuesten Produkte deutscher Presse das Böse und Verkehrte zu bekämpfen und Recht und Wahrheit zu vertheidigen.“ Doch vermag er die Wiederherausgabe nur auf eigene Kosten zu unternehmen.

(Fr. 3.)

In Calw ist in Folge der Ueberschwemmung und der nassen Witterung eine schwere Schleim- und Nervenfieber-Epidemie ausgebrochen. Sie begann Ende August, griff immer weiter um sich und hat jetzt etwa 300 Personen angesteckt, von welchen 15 gestorben sind.

(N. L.)

#### Baden.

Karlsruhe, 29. Okt. Ich bin in der angenehmen Lage, Ihnen eine weitere Anstellung eines von seiner Heimath vertriebenen schleswig'schen Geistlichen melden zu können. Der Pastor Arelsen aus Düppeln wurde bei uns als Pfarrverweser zu Langenalb angestellt. Wir freuen uns dieses Ereignisses und hegen die Hoffnung, daß bei dem fortwährenden Mangel an evangelischen Pfarrkandidaten noch mancher dieser wackern unglücklichen Männer eine neue Heimath bei uns finden wird. — Am 27. d. gingen aus der Gemeinde Jegelshurst 107 Seelen auf Kosten der Gemeinde, die 7000 fl. darauf verwendet, nach Amerika ab. Von der Gemeinde Eckartsweier wurden 40 Seelen auf ähnliche Weise über das Meer befördert, lauter moralisch gutgesinnte Menschen.

(Fr. 3.)

Pforzheim, 3. Nov. In den letzten Tagen der verflossenen Woche befand sich in Betreff des Baues der Calwer Straße eine aus den Herren Oberbaurath Funke, Ministerialrath Cron und Inspektor Keller bestehende Kommission hier, um an Ort und Stelle den nöthigen Augenschein zu nehmen.

(B. L. = 3.)

#### A u s l a n d.

##### Frankreich.

Paris, 31. Okt. So eben vernehme ich, aus einer Quelle die mir alles Vertrauen einflößt, daß auf Cavaignacs Veranlassung eine

Versammlung von Generalen stattgefunden hat, worin das bei etwaigen Attentaten gegen das Staatsgrundgesetz zu beobachtende Verhalten besprochen worden ist. Es wird versichert, daß außer den konstitutionell-gesinnten Parlamentsgeneralen auch eine Anzahl von Generalen im aktiven Dienst der Versammlung beigewohnt habe. Man ist zu dem Beschluß gekommen jeder illegalen Verwendung der Armee sich sofort zu widersetzen, und hat bereits Verabredungen für gewisse naheliegende Fälle getroffen. Der Tagsbefehl des Kriegsministers Saint-Arnaud, worin von Gesetz und Verfassung ganz Umgang genommen und die Armee als ein souveränes Rettungsmittel für die bedrohte Gesellschaft hingestellt wird, scheint den Anhängern der Verfassung ein bedeutungsvolles Warnungszeichen zu seyn.

(A. 3.)

Die sozialistische Partei zeigt sich jetzt in dem Faubourg St. Antoine und den anderen hauptsächlich von der Arbeiterklasse bewohnten Quartieren bemüht, der Candidatur des Hrn. Ledru-Rollin für die Präsidentschaft der Republik Anklang zu verschaffen. Es ist also, wie es scheint, eine Verständigung der verschiedenen Fractionen der Linken über die Aufstellung eines gemeinschaftlichen Kandidaten nicht zu erwarten.

## Miszellen.

Bei einem Examen in Finanzwissenschaften wurde einem Kandidaten von dem Examinator die Frage vorgelegt: „Was würden Sie thun, Herr Kandidat, wenn Sie ein Vermögen von 10,000 Gulden hätten und nach Amerika auswandern wollten; in welcher Weise würden Sie am besten Ihr Geld anzulegen glauben?“ — „Wenn ich 10,000 Gulden hätte, Herr Professor,“ antwortete der Befragte, „so würde ich überhaupt gar nicht nach Amerika gehen.“ — „Aber, gesetzt der Fall,“ fährt der Fragende eindringlich fort, „daß Sie doch nach Amerika gingen?“ worauf dem Kandidaten die Geduld ausgeht und er mit folgenden Worten das Kapitel abschließt: „Ich habe Ihnen bereits gesagt, daß ich nicht nach Amerika gehe, daß ich mich von Ihnen auch nicht dazu zwingen lasse, weshalb ich mir eine andere Frage ausbitte.“

(Das Gesetz der Stürme.) Wie in der Natur nichts zufällig, sondern Alles nach festen Gesetzen geordnet ist, so haben selbst die heftigsten Stürme ihren regelmäßigen Lauf und Verlauf. Ein englischer Offizier, Reid, hat nach vielen Beobachtungen dieses Gesetz der Stürme entdeckt. Die Schiffer, welche dasselbe beachten, haben sie nicht mehr zu fürchten und man kennt bereits Beispiele, daß Schiffskapitäne, die jenes Gesetz kannten, dem Sturme ganz ruhig aus dem Wege gingen.

Freunden einer guten Tasse Kaffee wird von englischen Feinschmeckern folgendes Verfahren bei der Bereitung desselben empfohlen: Der Kaffee darf, nachdem er rein gewaschen, nur höchstens bis zu einer goldbraunen Farbe geröstet werden, und auf ein jedes Pfund wird dann das Weiße von drei Eiern zugelegt, mit dem noch heißen Kaffee gemischt und dieser in irdenen Töpfen fest verschlossen. Beim Gebrauche nimmt man nur das bestimmte Quantum, mahlt dasselbe und hängt den gemahlten Kaffee in einem Mouffelin-Beutel in den Topf, in welchen das siedende Wasser gegossen wird, worauf man den Topf genau verschließt.